BENNOVUM

Ausgabe 49
Oktober 2020

Die Schulzeitung des St. Benno-Gymnasiums

ST. BENNO-GYMNASIUM

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

wir haben das Schuljahr 2020/21 im „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“ begonnen und merken alle, dass wir damit von einem Normalbetrieb weit entfernt sind: Schuljahreseröffnungsgottesdienst verschoben, Jahrgangsstufenfahrt 11 nach Sloup abgesagt, Komm-und-sieh-Kurs nicht in Assisi, sondern Wanderexerzitien in der Sächsischen Schweiz, Elternabende mit Mund- und Nasenschutz in der Turnhalle, die Einladung des Elternrats „Lehrer auf dem Dach“ fällt aus, Tansania- und Indienaustausche werden gecancelt, die Besuche aus Frankreich und Schottland endgültig ausgesetzt. Diese Liste lässt sich beliebig ergänzen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ein Blick in die Zukunft lässt jedoch schon die nächsten Fragen am Horizont erscheinen: Was wird aus der SAW, den Adventskonzerten, dem Weihnachtsbasar, dem traditionellen Ehemaligentreffen oder etwa den Schulgottesdiensten im Dezember und Januar? Sind all diese Dinge verzichtbar?

Unser Schulleben ist aus gutem Grund sehr vielfältig. Seit der Wiedereinrichtung der Schule 1991 haben wir uns daran orientiert, das St. Benno-Gymnasium über den Unterricht hinaus mit Leben zu füllen. Auch wenn die aktuelle Situation noch immer viele Einschränkungen mit sich bringt, lassen wir uns diesen Schatz nicht nehmen. Unser Leitbild macht deutlich, weshalb uns dies so wichtig ist:

Das St. Benno-Gymnasium steht in einer über 300-jährigen jesuitischen Tradition. Im Nationalsozialismus verboten, wurde es 1991 in Freiheit wieder gegründet. Als bischöfliche Schule folgen wir diesem Leitbild:

- *Unsere katholische Schule in der Welt von heute ist eine Schule für alle. Sie öffnet Raum, die Liebe Gottes im Geist des Evangeliums erfahren und leben zu können.*
- *Unser Bild vom Menschen ist bestimmt durch seine Gottesebenbildlichkeit. Diese gibt ihm Würde, die Freiheit zu handeln und die Verantwortung für die Welt.*
- *Unsere Schule lebt im Miteinander der gesamten Schulgemeinde. Wir begegnen einander achtsam mit Aufrichtigkeit und mit Offenheit.*
- *Unser Handeln basiert auf der Ignatianischen Pädagogik und dient der individuellen Persönlichkeitsentfaltung der Jugendlichen. Bildung und Erziehung sind eine Einheit und orientieren sich an unserem Menschenbild, nicht am funktionellen Nutzen.*
- *Unsere Schule ist eine lernende Gemeinschaft, die sich hohen Maßstäben stellt und das Außergewöhnliche erreichen will. Die regelmäßige Reflexion, insbesondere unseres Miteinanders, ist für uns dabei unverzichtbar.*

Wir werden diese Leitlinien auch unter den aktuellen Bedingungen im Blick behalten, wenn Entscheidungen für unser Schulleben anstehen.

Danken möchte ich allen Unterstützern der SUDANECALI-Sonderaktion „Tupo Pamoja“. Insgesamt wurden 14.825 Euro gespendet, ein fantastisches Ergebnis. Dies ist eine großartige Unterstützung für die Arbeit von Pater Pflüger SJ und eine bemerkenswerte Geste der Solidarität mit den Menschen in Uganda.

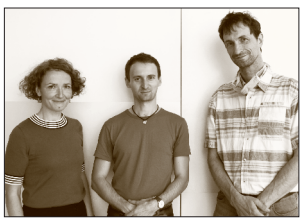
Hinweisen möchte ich Sie auf unser Elternkolleg im Oktober und November. Nach dem großen Interesse an der Vortragsreihe „Spuren.Suche.Gott.“ im vergangenen Jahr laden wir unter dem Titel “Der Himmel am Limit“ wieder zu drei sehr interessanten Abenden ein. Die Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie und dem Katholischen Schulwerk St. Benno e.V. statt und werden vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken gefördert.

Freuen wir uns auf einen schönen Herbst, bleiben Sie gesund und behütet

Ihr / Euer

Stefan Schäfer

Moodle – Sprung ins digitale Lernen



N. Reinhold, M. Rudoph, F. Märtin

Schule im Jahr 2020, das ist Schule in Zeiten der Digitalisierung. Die Herausforderungen sind hoch, die Investitionen ebenso. Welche Relevanz eine funktionierende digitale Schule hat, zeigt uns dieses Jahr in ganz besonderem Maße.

Mitte März erfolgte der Unterricht von jetzt auf gleich online. Während viele sächsische Bildungseinrichtungen das digitale Lernen mittels Lernsax gestalten, greift das St. Benno-Gymnasium auf die Lernplattform Moodle zurück. Diese bietet Platz zur Bereitstellung von Unterrichtsinhalten und ermöglicht die Kommunikation zwischen SchülerInnen und LehrerInnen über die dort verfügbare Mitteilungsfunktion bzw. über Chats und Foren. Die Administration dieser Plattform liegt dabei in den Händen von Herrn Märtin und Herrn Rudolph sowie seit Schuljahresbeginn zusätzlich von Frau Reinhold.

Für viele war der Umzug ins Digitale der berühmte Sprung ins kalte Wasser. Etliche Hürden galt es zu nehmen, sei es das Erinnern des korrekten Passworts, das Aufbereiten von Lerninhalten nach den Erfordernissen von Distance-Learning, das Organisieren von Computerarbeitszeiten in den Familien oder das generelle Zurechtfinden in einer Onlineschule. Dass dabei nicht alles rund lief und aller Anfang mitunter schwer war, konnte die Schulgemeinschaft mehr oder weniger deutlich erfahren.

Wie auch im Schulhaus, so sollen die Wege online sicher begehbar sein. Wir als Schule streben an, die Orientierung für alle Beteiligten weitestgehend einfach zu gestalten und eine hohe Benutzerfreundlichkeit zu bieten. Standardisierte Beschreibungen einzelner Kurse oder ein verbindliches Prozedere für LehrerInnen und SchülerInnen im Umgang mit Moodle sollen eine erfolgreiche Nutzung sichern. Wir KollegInnen stehen in gegenseitigem Austausch, besuchen schulinterne Fortbildungen, um die Möglichkeiten unserer Lernplattform weitreichend auszuschöpfen. Ein Thementag vor Schuljahresbeginn namens „Schule in Corona-Zeiten – Normalbetrieb?!“ lieferte wichtige Impulse für das Erstellen eines Leitfadens für Distance-Learning. Dieser ist auf Moodle einsehbar. Zudem wird die Lernplattform bald durch das Videotool BigBlueButton ergänzt.

N. Reinhold

Aus den Fachbereichen

Biologie: Nordsee-Exkursion

Vom 20. bis 24.9.2020 fuhren die beiden Biologie-Leistungskurse der 11. und 12. Klasse in das Evangelische Jugenderholungsdorf in St. Peter Ording an die wunderschöne Nordsee. Betreut wurde die Fahrt von Frau Spenke und Herrn Martin.

Erstes Ziel war das Kennenlernen des empfindlichen Ökosystems Wattenmeer. Dazu standen ein Besuch des Wattforums Tönning, das die Tiere und Pflanzen lebend in großen Aquarien, als Präparate und sehr anschauliche Modelle präsentierte, begleitet von einer kompetenten Führung und Arbeitsaufträgen sowie eine Bootsfahrt durch das Eider-Gebiet mit Beobachtungen von vielen ansässigen Vögeln, Seehunden auf den Sandbänken und dem Fischen von Nordseegarnelen und anderen Wasserbewohnern sowie Erklärungen des Ökosystems und des Fangs durch einen Nationalpark-Ranger auf dem Programm.

Besonderer Höhepunkt war eine mehrstündige geführte Wattwanderung, natürlich bei Ebbe, bei der wir die Tiere wie Muscheln, Krabben und Wattwürmer sowie extrem angepasste Pflanzen wie den Queller oder den Strandflieder und ihr Zusammenleben kennenlernten. Dabei wateten wir mit vollem Körpereinsatz durch Wasser führende Priele und knietiefe Schlammflächen mit hunderten Muscheln und Wattwürmern sowie deren Exkrementhäufchen. Kostenlose Schlammmasken blieben nicht aus.

Zu Hause ausgearbeitete Schülervorträge zu den Wattbewohnern und ihren Anpassungen ergänzten den Wissensgewinn sehr anschaulich.

Eine Radtour entlang der Deiche, der offenen Nordsee, der Salzwiesen, Dünen und Seen im Hinterland rundeten den Wissenszuwachs sehr eindrucksvoll ab.

Natürlich kam auch die Freizeit mit Tischtennis, Volleyball, Werwolf und anderen Spielen, Verkosten der berühmten Friesentorte, Gesang zur Ukulele und anderen Aktivitäten nicht zu kurz.

So fiel uns allen nach diesen ereignisreichen Tagen mit phantastischem Spätsommerwetter die lange Heimfahrt eher schwer. Wir hoffen, diese Kursfahrt auch bei kommenden Biologie-Leistungskursen etablieren zu können.

A. Martin

Zum Weiterdenken

J. Leide

Interessante Textpassagen aus Büchern oder Zeitschriften, bei denen mir spontan der Wunsch kommt: da müsste man weiter – denken, gebe ich an dieser Stelle gerne weiter. Kürzlich weckte die Idee des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, einen neuen interreligiösen Feiertag einzuführen, mein Interesse. In der Wochenzeitung DIE ZEIT (10. September 2020, Nr. 38) stellte er in der Beilage „Christ und Welt" seine Idee vor. Wichtige Passagen dieses Textes sind:

„Wie wird man sich in künftigen Generationen (…) an diese langen Tage, Wochen und Monate von Corona erinnern? (…) Der menschliche Geist hat die einzigartige Fähigkeit, mitten im Präsens so zu tun, als sei man schon in der Zukunft angelangt. (…) Wird Corona einst eine entscheidende Wegmarke für Europa gewesen sein? (…) Wie oft war schon der Satz zu hören: ‚Nach Corona wird nichts mehr so sein wie vorher.' (…) Von diesem Gedanken ist es nicht so weit zu der vorsichtig hoffnungsvollen Erwartung, dass überhaupt die große Krise als kraftvoller Innovationsimpuls am Ende zu Gutem geführt haben wird. Könnte nicht ein langgezogener Moment der Besinnung und der Entbehrungen das Wir-Gefühl gestärkt haben, den Blick auf das Wesentliche gelenkt und für den Zusammenhalt Europas sowie die Herausforderungen des Klimawandels die richtigen Weichen gestellt haben? (…) An die tiefgehende Erfahrung einer großen Unterbrechung werden wir uns mit Sicherheit immer erinnern. Wie wäre es, wenn wir diese Erinnerung in den kommenden Jahren in unserem Land Form und Gestalt gäben? (…) Ein interreligiöser Feiertag, ein Sabbat-Tag der Besinnung wäre gut für Deutschland. Judentum, Christentum und Islam stehen in einer gemeinsamen Tradition der wöchentlichen Unterbrechung im Takt der sieben Tage. (…) In einer Zukunft, die bedroht ist durch Segmentierung und Spaltungen, wird alles kostbar, was den Zusammenhalt fördert. Wäre ein solcher Tag des Wir-Gefühls und der Besinnung für Gläubige und Ungläubige nicht ein wunderbares, heilendes Zeichen? (…) Vielleicht ließe sich Corona, der Lockdown, die langen Tage und Wochen danach wegen seiner zugegeben höchst unfreiwilligen, aber doch offensichtlichen Verwandtschaft mit dem Sabbat tatsächlich aus der Perspektive der künftig gewesenen Zeit im Auge behalten? Ein tödliches Virus ist schrecklich. Ob Corona aber auch einmal für etwas gut gewesen sein wird, liegt auch an uns."

Förderprojekt für Pater Pflüger SJ in Uganda

Im Rahmen eines Sonderprogramms des Freistaats Sachsen zur Pandemieeindämmung in Entwicklungsländern wird mit 25.000,- Euro auch ein Projekt des Katholischen Schulwerks St. Benno e.V. mit dem Jesuit Refugee Service (JRS) in Uganda gefördert.

„Unser Ziel war es, mit dem Sonderprogramm ein Zeichen der Solidarität gegenüber den ärmsten Ländern der Welt zu setzen und Unterstützung gegen die Ausbreitung von Covid-19 zu leisten" sagt Staatskanzleichef Oliver Schenk.

Der Förderverein des Dresdner St. Benno-Gymnasiums unterstützt gemeinsam mit der Schule über den Arbeitskreis „SUDANECALI" auch entwicklungspolitische Projekte für Kinder. Pater Pflüger SJ, der von 1996 bis 2003 dem St. Benno Gymnasium als Schulleiter vorstand, leitet heute JRS Uganda und begleitet im Ort Adjumani Geflüchtete aus dem Südsudan. Uganda rangiert als Zielland von 1,4 Millionen Flüchtlingen im weltweiten Vergleich unter den Top Fünf. Im Rahmen der Sonderaktion „Tupo Pamoja" konnten bereits Anfang des Jahres Spendengelder in Höhe von 14.825 Euro für die Arbeit von Pater Pflüger SJ in Uganda gesammelt werden, der der Schulgemeinde für ihre Spendenbereitschaft dankte: „Ein herzliches Dankeschön für diese tolle Unterstützung unserer Arbeit gerade für all die Flüchtlinge, die vom monatelangen Lockdown schwer betroffen sind." Um die Wiedereröffnung der 21 Sekundarschulen in den Flüchtlingssettlements zu ermöglichen, werden Hygieneschulungen durchgeführt, Mund-Nase-Schutzmasken angefertigt sowie Handwaschstationen und Schultoiletten errichtet.

„Die Gelder werden in Adjumani dringend benötigt", bestätigt Margot Refle, Vorsitzende des Katholischen Schulwerks St. Benno e.V. „Die Lage ist ernst und wir müssen etwas tun, speziell im Hinblick auf die Wiedereröffnung der Schulen." *A. Golinski*

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts.

Verstärkung für unser Kollegium

Christiane Cyriax

Dr. Ulrike Irrgang

Zum neuen Schuljahr hat das Lehrer-Team unserer Schule mit Frau Christiane Cyriax (Mathematik/Physik), Frau Dr. Ulrike Irrgang (Englisch/Katholische Religion) und Frau Annika Pilz (Physik/Kunst) Verstärkung erhalten. Als Referendar begrüßen wir außerdem Herrn Philipp Stadler (Physik/GRW). Frau Charlotte Zebahl und Herr Lukas Schuhmann leisten in diesem Schuljahr ihr Freiwilliges Soziales Jahr bzw. ihren Bundesfreiwilligendienst bei uns. Herzlich willkommen!

Leben mit „VUCA“

Was ist typisch für das Leben heute? Vermutlich könnten Sie auf anhieb Zahlreiches benennen, was es „früher“ so noch nicht gab. In der Unternehmensführung hat sich ein Akronym für die Beschreibung der Gegenwart etabliert. Es heißt VUCA und benennt die Aspekte Unbeständigkeit (volatility), Unsicherheit (uncertainty), Komplexität (complexity) und Mehrdeutigkeit (ambiguity). Diese vier Begriffe lassen sich unterschiedlich füllen und interpretieren, aber Facetten davon entdecken Sie sicherlich in Ihrem Leben und in dem Ihrer Kinder. Diese VUCA-Entwicklungen stellen Fragen an Bildung, Unterricht, Politik, an Beruf, an Biographie. Die Rahmenbedingungen der VUCA sind nicht zu ändern, aber wie wir mit ihnen umgehen, welche Antworten wir geben, das ist unsere Gestaltungsaufgabe – wenn auch zugebenermaßen keine einfache. Das jeweils Gegenteilige zu suchen – Beständigkeit, Sicherheit, Einfachheit und Eindeutigkeit – ist nachvollziehbar, aber vermutlich keine angemessene Antwort, die langlebig und freiheitsförderlich ist. Enges Sicherheitsdenken und der Blick auf sich selbst, einfache Antworten und scheinbare Eindeutigkeit in gesellschaftlichen Bereichen des Lebens, dies alles ist populär, aber führt nur selten zu einer friedlicheren und optimistischeren Welt. Was hat das aber nun mit Religion zu tun? Für mich persönlich bedeutet christlicher Glaube zunächst, die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung wahr- und ernstzunehmen, eine Wirklichkeit, die mich umgibt, für die ich aufgerufen bin mich zu öffnen, denn in der Wirklichkeit ist Gott zu finden, selbst in einer digitalisierten, globalisierten Welt. Die Haltung des Abblockens, des Abwertens als feindlich, die Zurückweisung aus eigener Unsicherheit ist meiner Ansicht nach keine christliche, was wiederum nicht bedeutet, selbst innerlich oft hin- und hergerissen zu sein. Die Antwort der christlichen Botschaft ist weder diese Entwicklungen einfach hinzunehmen und stehen zu lassen, noch sie mit dem Gegenteil zu bekämpfen. In meinem Glauben finde ich die Kraft, diesen Entwicklungen ins Auge zu schauen – denn mein Wert, mein Lebensfundament ist Gott, nicht die Gesellschaft. Ich bin in meiner Person nicht von der Gesellschaft abhängig und kann daher in Freiheit schauen, wie sie sich entwickelt. In meinem Glauben schaue ich mit dem Blick der Bibel, des Ersten Testaments, mit dem Blick Jesu und der Gewissheit des Heiligen Geistes, wo in dieser Wirklichkeit Leben, echtes Leben zu entdecken ist, wo Menschen Gemeinschaft erfahren, wo Zusammenleben in Frieden und Solidarität gefördert wird, wo die Perspektive weg von Leistung und Egozentrismus hin zu Entfaltung und Nächstenliebe zu entdecken ist. Glaube, Hoffnung, Liebe – das ist die Richtschnur des Christlichen – egal ob in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft.

Das VUCA-Akronym gibt selbst sogar eine Antwort, wie den vier Entwicklungen zu begegnen ist. Vision (vision), Verstehen (understanding), Klarheit (clarity) und Agilität (agility). Obwohl säkular benannt, sind das vier Eigenschaften, die gerade Jesu Leben und Botschaft auszeichnen. Er ist für mich als suchenden Menschen, als einen, der jeden Tag mit dieser Gesellschaft umzugehen versucht, Richtschnur und Perspektive, Ermutigung und Ermächtigung, mich und mein Leben einzubringen, trotz aller Hindernisse und Rückschläge. Ich wünsche Ihnen von Herzen Momente solcher Ermutigungen und Aufbrüche.

B. Kretschmer-Stöhr, Schulseelsorger

Neue Gäste am Benno

Mit Beginn des neuen Schuljahres konnten wir wie schon in den vergangenen beiden Jahren mehrere englische Schülerinnen willkommen heißen, die vom Dresden Trust Stipendien erhalten hatten, um drei Wochen in Dresdner Gastfamilien zu leben und bei uns den Unterricht mitzuerleben. Wir danken Charlotte Moritz (10a), Manon Kempermann (10b) und Franziska May (11) und ihren Familien sehr herzlich für ihre großzügige Gastfreundschaft. Ein gemeinsamer Besuch der Frauenkirche gehörte natürlich zum Programm. So konnten Amelie McKenna, Imogen Cheney und Anna Vines mit vielen Eindrücken, Erlebnissen und neuen Freundschaften aus Dresden nach England zurückkehren.

Das ganze Schuljahr verbringt Lorenzo Gori aus Italien bei uns in Klasse 10b, in der 10a erwarten wir im Oktober noch eine finnische Schülerin für den Rest des Schuljahres. Einige Schüler der 10. Klassen holen jetzt den im Frühjahr abgesagten mehrmonatigen Brigitte-Sauzay Austausch mit Partnern in Frankreich nach. Daher haben wir jetzt in der 10a bereits die französischen Gastschülerinnen Salomé Huet und Bérenice Perret zu Gast, weitere werden folgen.

Wir freuen uns, dass wir zumindest aus dem europäischen Ausland jetzt wieder individuelle Gastschüler aufnehmen dürfen. Was unsere schuleigenen Austausche mit Partnerschulen angeht, müssen wir noch abwarten, ob wir im Frühjahr zumindest auf europäischer Ebene Begegnungen ermöglichen können.

A. Fassbender

Assisi in Naundorf?

Vor der Coronakrise wäre der Vorschlag, den Komm-und-sieh-Kurs woanders als in Assisi durchzuführen, wahrscheinlich sofort abgelehnt worden, für uns aber waren Wanderexerzitien der ideale Kompromiss. Zwar konnten wir nicht nach Italien, aber immerhin hatten wir überhaupt die Möglichkeit, den Kus-Kurs stattfinden zu lassen, und das war uns – einer Gruppe von 19 Jugendlichen – besonders wichtig. Uns war zwar bewusst, dass diese Besinnungstage völlig anders und etwas Neues sein würden, doch wir waren motiviert und sogar bereit, uns in der 5. Woche der Sommerferien auf diese Fahrt einzulassen.

Eine Woche lang haben wir in der Schönheit der Natur versucht zu uns selbst zu finden. Gewohnt haben wir in der Familientagesstätte St. Ursula in Naundorf und haben jeden Morgen den Tag mit Wahrnehmungsübungen und Meditation gestartet. Nach dem schmackhaften Frühstück haben wir uns auf Wanderungen in der umliegenden Sächsischen Schweiz begeben und mit dem Hintergrund verschiedener Denkanstöße die Antworten in uns selbst gesucht. Blieben wir tagsüber in der Herberge, haben wir uns in Kleingruppen über unsere inneren Fragen, Beziehungen und Passionen ausgetauscht. Um unsere Gedanken nicht nur wandern zu lassen, sondern sie auch wieder einzufangen, bekamen wir Zeit, sie in unseren Tagebüchern festzuhalten. Die Kapelle, als Ort der Stille und des Glaubens, die Gottesdienste und die Gesänge der Brudergemeinschaft in Assisi spendeten innere Ruhe und Zuversicht. Bei Einzelgesprächen mit Schwester Siegrid oder Herrn Leide konnten wir uns einer anderen Person vertrauensvoll öffnen und Bestärkung finden. Die Abende klangen in gemeinsamer Runde mit dem Hervorheben der schönsten Momente und unseren persönlichen „Muscheln des Tages“ aus.
In dieser Woche konnte man sich selbst und die Anderen von einer ganz neuen Seite kennenlernen. Jede Menge Spaß, das schöne Wetter und die Natur ließen uns tiefenentspannt und ausgeglichen nach Hause zurückkehren.

Künftig soll freitags in der Mittagspause eine kleine Besinnung in der Kapelle stattfinden, um uns im Schulalltag zu unserem Inneren zurückführen.

Die Woche in Naundorf war für jeden von uns eine Bereicherung, denn letztendlich ist der Weg, den wir äußerlich gegangen sind, zum Weg in uns selbst geworden.

J. Köster, L. Klose, L. Naumann

Kurzmeldungen

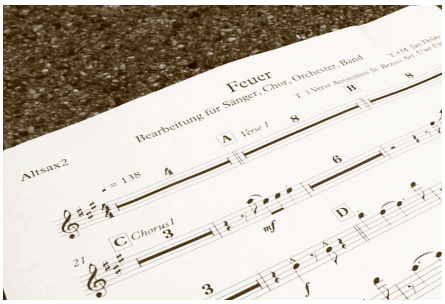
„Feuer“ am Benno

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Sommerkonzert nicht stattfinden. Somit entstand die Idee, dass Herr Fink den Song „Feuer“ von Jan Delay für alle Ensembles neu arrangierte und dieser aufgenommen wurde. Damit die Akteure nicht nur zu hören sind, sollten zudem Herr Golinski und Herr Milde ein Video mit Bildern der Aufnahmen erstellen.

Welchen Aufwand das bedeutete, war keinem wirklich bewusst, da einerseits nicht einfach alle Ensembles zusammen agieren durften und andererseits dies auch technisch nicht zu realisieren war. Was nun?

Mit Herrn Juracks Erfahrungen mit Musikaufnahmen wurde die Aula kurzerhand in ein „Tonstudio“ umfunktioniert und ein Kopfhörerverteiler angeschafft, der das gleichzeitige Aufnehmen von 8 Musikern ermöglicht. Für die Aufnahmen wurden zwei Nachmittage eingeplant.

Voller Motivation begann der erste Aufnahmetag mit der Rhythmusgruppe der Bigband. Schnell zeigte sich aber, dass der Aufnahmecomputer der Aufgabe nicht gewachsen war, und eine erste Zwangspause führte schon früh zu einer Änderung im geplanten Ablauf. Nachdem ein Ersatzcomputer gefunden und



eine Testaufnahme gemacht wurde, konnte es nun wirklich losgehen. Als Aufnahmen der Grundstruktur des Songs durch Schlagzeug, Gitarre, Bass und Klavier aufgenommen waren, folgten nun nach und nach die anderen Musiker der BigBand und die Sänger/innen des Chors. Gegen 22 Uhr war der erste Tag geschafft – und alle Beteiligten waren es auch. Am zweiten Aufnahmetag kamen die Aufnahmen weiterer Musiker der BigBand, vom Chor des Musiktheaters, von Juniororchester und Orchester hinzu. So wurden insgesamt 96 Einzelspuren aufgenommen.

Nun mussten diese zwei Spuren (Stereo) zusammengemischt werden. Das bedeutete viele Stunden Hören, Entfernen von Störgeräuschen und Anpassen der Lautstärkeverhältnisse der einzelnen Instrumente. Nachdem das grob erledigt war, setzten sich Herr Fink und Herr Jurack zusammen, um gemeinsam dem Song seinen Feinschliff zu geben.

Wir denken, das Ergebnis kann sich hören und sehen lassen, und hoffen, es entfacht ein „Feuer“ beim Zuhörer.

S. Jurack

Optimierung unserer Schulküche

Mit Schuljahresbeginn wurde in unserer Schulküche der zweite RATIONAL-Dampfgarer in Betrieb genommen. Damit sind die Kapazitäten für unseren Caterer weiter optimiert worden. Ziel ist es, möglichst viele Essenskomponenten vor Ort zuzubereiten, zudem soll das Schulessen regionaler, saisonaler und vegetarischer werden.

S. Schäfer

Linke-Schuster-Stiftung

Am 5. September trat der Stiftungsrat der Linke-Schuster-Stiftung zu seiner jährlichen Beratung zusammen. Demnach stellt uns die Stiftung aus den Erträgnissen und zusätzlichen Spenden für diese Schuljahr 3000 Euro zur Verfügung. Unter anderem können damit die Auszeichnungen für besondere Leistungen bzw. die Klassenpreise finanziert werden, die am Schuljahresende bei der Auszeichnungsfeier überreicht werden.

Die Linke-Schuster-Stiftung wurde 2001 durch Bischof em. Joachim Reinelt als rechtsfähige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts errichtet. Nach dem Willen der Erststifter, Prof. Dr. Adolf Linke und seiner Frau Marianne Linke (geb. Schuster), dienen die Stiftungserträgnisse der Förderung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im St. Benno-Gymnasium. Die Stifterfamilie wird durch Dr. Thomas Linke im Vorstand der Stiftung vertreten.

S. Schäfer

Chance auf Engagementpreis

Mit dem Projekt „Ökologischer Fußabdruck im Nord-Süd-Dialog“ konnte das Katholische Schulwerk St. Benno e.V. bereits den Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ gewinnen. In der Folge wurde unser Förderverein nun auch für den Deutschen Engagementpreis vorgeschlagen.

Als Dachpreis für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland würdigt dieser seit 2009 den freiwilligen Einsatz von Menschen in unserem Land. Unterstützt wird er unter anderem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie zahlreichen Partnern aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und den Medien.

Vom 15. September bis 27. Oktober kann nun unter www.deutscher-engagementpreis.de/publikumspreis für das Projekt unseres Schulwerks abgestimmt werden. Herzlichen Dank!

Termine

Bitte beachten Sie, dass sich aufgrund der derzeitigen Situation noch Terminänderungen ergeben können. Hierüber informieren wir unter anderem auf unserer Homepage www. benno-gymnasium.de .

19. - 31. 10. Herbstferien
2. 11./9. 11./16. 11./23. 11. Pädagogische Konferenzen (Klassen 11+12/ 9+10 /7+8/5+6)
4. 11. 19:30 Uhr Mitgliederversammlung Katholisches Schulwerk St. Benno e.V.
12. 11. 19:30 Uhr Elternkolleg: „Was glaubst du?“ (Aula)
17. 11. 19 Uhr Musikalische Soiree (Foyer)
17. 11. Redaktionsschluss Bennovum
18. 11. Buß- und Bettag (unterrichtsfrei)
23. 11. 19 Uhr Elternabend Klassenstufe 10 zur Kurswahl (Aula)
26. 11. 19:00 Uhr Elternkolleg: „Der Himmel am Limit“ (Aula)
11. 12. 19 Uhr musikalische Besinnung im Advent (Juniororchester und Juniorband)
14. - 18. 12. Schülerarbeitswoche
17. /18. 12. Konzerte im Advent
21. 12. Jahrgangsstufen-Gottesdienste (nach Plan, Turnhalle)
22. 12. unterrichtsfrei
23. 12. - 2. 1. 21 Weihnachtsferien
7. 1. 21 8 Uhr Gottesdienst mit Entsendung der Sternsinger
7. 1. 21 Infoelternabend für künftige 5. Klassen
11. 1. 21 15 - 19 Uhr Elternsprechtag
21. 1. 21 - 23. 1. Aufnahmegespräche für künftige 5. Klassen

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller
V. i. S. d. P. Stefan Schäfer
Herstellung Druckerei & Verlag Hille
E-Mail bennovum@benno-gym.de